

WORPSWEDE

Im Jahr 1884 entdeckt Fritz Mackensen, damals Student der Düsseldorfer Kunstakademie, den Ort Worpswede als Inspirationsquelle für seine Malerei. Fasziniert vom weiten Himmel und der stimmungsvollen Landschaft des Teufelsmoors kehrt er immer wieder zurück, um sich schließlich 1889 mit seinem Studienkollegen Otto Modersohn endgültig dort niederzulassen. Zusammen mit weiteren Künstlern wie Hans am Ende, Fritz Overbeck, Heinrich Vogeler und Paula Modersohn-Becker bilden sie die Künstlervereinigung »Worpsweder Künstlerkolonie«, die spätestens nach der erfolgreichen Gruppenausstellung 1895 im Münchner Glaspalast bekannt wird. Die Werke der Künstlergruppe reichen von lyrisch-stimmungsvollen, antiakademischen Landschaftsmalereien bis zu Werken, die um Schlichtheit und menschliche Wahrheit bemüht sind. Bis heute ist die Gemeinde Worpswede Künstlerdorf geblieben.



OTTO MODERSOHN (1865–1943), »Herbst im Moor« (1895)
Öl auf Leinwand, Kunsthalle Bremen / akg-images



FRITZ OVERBECK (1869–1909), »Abend im Moor« (1896)
Öl auf Leinwand, Overbeck-Museum, Bremen / akg-images



HEINRICH VOGELER (1872–1942), »Heufahrt auf der Hamme« (um 1895)
Öl auf Leinwand, Sammlung Bernhard Kaufmann, Museum am Modersohn-Haus
Worpswede / akg-images



FRITZ OVERBECK (1869–1909), »Abendsonne« (1897)
Öl auf Leinwand, Privatsammlung / akg-images